
Projekt: Qualitative Bestandsaufnahme der Herpetofauna
des Chocó Regenwaldes in Ecuador, unter Einbeziehung
ökologischer Daten

Elisabeth
Samec

Die tropischen Regenwälder stellen die letzten Reserven anthropogen unbeeinflusster Natur auf unserem Planeten dar. Gleichzeitig sind sie heute extrem gefährdet und werden derzeit in einem solchen Ausmaß großflächig zerstört, daß eine auch nur ansatzweise wissenschaftliche Erforschung vielfach in Kürze nicht mehr möglich sein wird.

Die zumindest in Teilbereichen noch geschlossenen Flächen des Chocó Regenwaldes stellen in diesem Zusammenhang ein hochrangiges Forschungsgebiet hinsichtlich eines intakten Ökosystems und eines funktionierenden rezenten Beispiels indianischer Kultur dar.

Begonnen als ein Projekt zur Abgrenzung des Territoriums der Awá Indianer, zeigte sich bald die Wichtigkeit von weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten, zumal es sich hier um einen unberührten Primärwald handelt, vielleicht das größte zusammenhängende, ursprünglich erhaltene Regenwaldgebiet im pazifisch tropischen Amerika.

Dieses Projekt Tobar Donoso wird in Form internationaler Zusammenarbeit koordiniert, wobei auch ein kontrollierender Management-Plan für das empfindliche und schwer bedrohte Ökosystem Regenwald erarbeitet werden soll.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Nordwesten Ecuadors an der kolumbianischen Grenze in den Provinzen Carchi und Esmeraldas. Es erstreckt sich zwischen 50m und 1.800m über dem Meeresspiegel und ist ein Teil eines ökologischen Refugiums, der Chocó Wälder, welche aus primärem Regenwald mit einer 100 Millionen Jahre zurückreichenden Evolutionsgeschichte aufgebaut sind. Nach DUELLMAN & LYNCH (1979) wird in dieser Zone die mannigfaltigste Fauna der Trans-Anden-Wälder (Rio San Juan Drainage) vermutet, wo die nördliche und südliche Chocó Fauna einander überlappen.

Die Feldarbeiten in Ecuador sollen Anfang August 1987 beginnen und bis Ende August 1988 dauern.

Das Klima in diesem Teil Ecuadors wird als sehr feucht mit nur extrem geringen saisonalen Differenzen beschrieben. Laut Angaben von Mr. Jaime Levy, dem Leiter des Projektes Tobar Donoso, beträgt

der Jahresniederschlag 3.500mm in den trockeneren Teilen, 6.000mm - 8.000mm in den extrem feuchten nördlicheren Gebieten. Die Jahresmitteltemperaturen liegen zwischen 18° C und 24° C.

Botanische Studien über dieses Areal liegen erst im geringen Umfang vor, (derzeit arbeiten dänische Botaniker an der Kartierung des Projektgebietes), aber die bisherigen Forschungen deuten darauf hin, daß die Flora durch hohe Artenvielfalt und eine enorme Anzahl von Endemiten geprägt ist, worunter noch eine Vielzahl bisher unbeschriebener Arten vermutet werden darf.

Nach bisherigen eigenen Literaturrecherchen sowie nach Auskunft der Tobar Donoso Projekt Kommission wurde das ausgewiesene Gebiet hinsichtlich der Herpetofauna noch nicht bearbeitet. Über die Artenvielfalt der Amphibien und Reptilien in Nordwest-Ecuador und Südwest-Kolumbien liegen erst relativ wenige Arbeiten vor. Die östlichen Andenabhänge auf diesem Breitengrad sind durch eine sehr gute qualitative Bestandsaufnahme (DUELLMAN, 1978) dokumentiert, wobei aber festgestellt werden muß, daß die dort beschriebene Fauna bis auf wenige Ausnahmen nicht auf das angesprochene Untersuchungsgebiet übertragbar ist. Von benachbarten Regionen existieren zwei Überblicksarbeiten (LYNCH, 1979 und DIXON, 1979), die restlichen Dokumentationen beschränken sich auf Einzelbeschreibungen.

Aufgrund der großen Ausdehnung des Awá Territoriums ist eine flächendeckende Kartierung von vorneherein ausgeschlossen. Die folgenden Untersuchungen werden sich auf ausgewählte charakteristische Teilareale bzw. Biotope konzentrieren. Aus der bisherigen Kenntnis des Gebietes ist dabei vorrangig an jene in der Höhenstufe der Nebelwälder gedacht.

Es ist dabei geplant, fünf verschieden strukturierte Habitate auszuwählen:

1. Bereiche ohne größere Wasseransammlungen innerhalb des Primärwaldes, in denen sich nur nach starken Regenfällen in Bodenvertiefungen Pfützen bilden, die nach wenigen Stunden wieder austrocknen.

2. Bereiche im Nebelwald, in denen sich auf Bäumen kleine Wasseransammlungen bilden, z. B. in wassergefüllten Baumhöhlen oder in Bromeliaceen.
3. Kleine Tümpel und angrenzende Flächen.
4. Bachläufe mit steinigem Untergrund.
5. Aus der Bewirtschaftungsform der Awás (Jäger und Sammler, VILLAREAL, 1985) entstandene Sekundärwaldflächen bzw. Randbereiche aktuell genutzter Kulturflächen.

Gedacht ist dabei an die Anlage von Dauerbeobachtungsflächen im Ausmaß von jeweils 100 m^2 (nach AICHINGER, 1985). Die Beobachtung der ausgewählten Areale ist über die Dauer eines Jahres projektiert, und zwar in 7- bzw. 10-Tages-Abständen, gleichermaßen während der Tages- und Nachtstunden, um dabei auch die große Anzahl nachtaktiver Arten einzubeziehen.

Während dieser Kontrollgänge wird neben einer qualitativen faunistischen Bestandsaufnahme eine Reihe weiterer ökologischer Daten gesammelt:

- zeitliche Parameter
- abiotische Faktoren
- biotische Faktoren
- vertikale Verteilung
- jahreszeitliche Verteilung

Bei der qualitativen Bestandsaufnahme wird das gesammelte Material an Ort und Stelle vermessen und nach Maßgabe der Möglichkeiten systematisch zugeordnet. Weiters ist eine photographische Dokumentation der gefundenen Arten als zukünftige Bestimmungshilfe geplant. Dabei wird die exakte endgültige Bestimmung einer Vielzahl von Arten nur in Zusammenarbeit mit internationalen Experten aus dem einschlägigen Fachbereich möglich sein.

Die Zielsetzung des Projektes beinhaltet:

- Erweiterung der Kenntnisse über ein bisher unbearbeitetes Areal mit primären tropischen Regenwäldern

Kartierung der dortigen Fauna mit mehrfach zu erwartenden Erstbeschreibungen unter besonderer Berücksichtigung der Herpetofauna

Enge Zusammenarbeit mit Forschungs- und Verwaltungsstellen in Ecuador und z. T. Mitarbeit und Einschulung örtlicher Kräfte

Einbezug der Erfahrungen und methodische Abstimmung mit anderen derzeit in Südamerika laufenden Projekten unter Univ. Prof. F. Schaller (Institut für Zoologie der Universität Wien)

Möglichkeit zur Erweiterung der wissenschaftlichen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien

Literatur:

- AICHINGER, M. (1985): Niederschlagsbedingte Aktivitätsmuster von Anuren des tropischen Regenwaldes: eine quantitative Studie durchgeführt im Forschungsgebiet von Panguana (Peru).- Diss. Univ. Wien, pp. 69.
- DIXON, J. R. (1979): Origin and Distribution of Reptiles in Lowland Tropical Rainforests of South America.- Univ. Kansas, Mus. Nat. Hist., Monogr. N° 7: 217-240.
- DUELLMAN, W. E. (1978): The Biology of an Equatorial Herpetofauna in Amazonian Ecuador.- Univ. Kansas, Mus. Nat. Hist., Misc. Publ. N° 65: pp. 352.
- LYNCH, J. D. (1979): The Amphibians of the Lowland Tropical Forests. In: W. E. DUELLMAN (ed.): The South American Herpetofauna: Its Origin, Evolution, and Dispersal., Univ. Kansas, Mus. Nat. Hist., Monogr. N° 7: 189-215.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [12-13_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Samec Elisabeth

Artikel/Article: [Projekt: Qualitative Bestandsaufnahme der Herpetofauna des Choco Regenwaldes in Ecuador, unter Einbeziehung ökologischer Daten 83-86](#)